

## DIESE WOCHE: SIG SPENDET FÜR HAITI



FOTO KEVSTONE

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) hat an seiner Geschäftsleitung die Opfer des verheerenden Erdbebens in Haiti gedacht. Über Haiti, eines der ärmsten Länder der Welt, brach eine der schlimmsten Katastrophen der letzten Jahrzehnte herein. Die zahlreichen Toten und Verletzten und das grosse Mass an Zerstörung erfüllen die Mitglieder der Geschäftsleitung des SIG mit Bestürzung und Traurigkeit. Ihr Mitgefühl gilt den Verletzten, den Hinterbliebenen, den Obdachlosen und den unzähligen anderen Notleidenden. Die Geschäftsleitung des SIG hat beschlossen, als Zeichen der Solidarität den Wiederaufbau Haitis mit einem Beitrag von 10 000 Franken zu unterstützen. [TA]

[www.swissjews.ch](http://www.swissjews.ch)

## KOPF DER WOCHE



FOTO PC

## DIALOG

**G**ast am World Economic Forum (WEF) ist auch die im Bereich des jüdisch-christlichen Dialogs engagierte **Edna Brocke**. Am WEF wird die Judaistin am heutigen Freitagabend um 19.00 Uhr am Open Forum zum Thema «Kann der religiöse Anspruch auf Wahrheit zu Gewalt führen?» diskutieren. Mit ihr am Gespräch, in dem es auch um den Zusammenhang zwischen Religion und politischen Ideologien sowie um die Überwindung von Gewalt gehen soll, wird unter anderem Thomas Wipf, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds, teilnehmen. Die 1943 in Jerusalem geborene Brocke absolvierte in Israel ihren Militärdienst und zog im Jahr 1968 nach Deutschland. Sie ist Lehrbeauftragte für Judentumskunde an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bochum und leitet seit 1988 die Begegnungsstätte Alte Synagoge Essen. Durch Mitarbeit in verschiedenen jüdisch-christlichen Gremien sowie durch Publikationen und Vorträge gestaltet sie den öffentlichen Diskurs in Fragen der Auseinandersetzung mit der deutsch-jüdischen Geschichte in Deutschland aktiv mit. Edna Brocke ist eine Nichte von Hannah Arendt und hat sich intensiv mit deren Werk auseinandergesetzt (vgl. S. 8). [TA]

## EIN ZEICHEN GEGEN DIE AUSBREITUNG DES ISLAM

**BERN** – Das Abstimmungsergebnis vom 29. November 2009 überraschte gerade durch seine Deutlichkeit. Am Montag wurde nun die Vox-Analyse des gfs.bern zu der Abstimmung veröffentlicht. Gemäss der Analyse gaben vor allem die Wähler der Mitte-Parteien den entscheidenden Ausschlag für das Endergebnis. Das häufigste Begründungsmotiv der Befürworter des Verbots war laut dieser Studie, ein Zeichen gegen die Ausbreitung des Islam und des von ihm propagierten Gesellschaftsmodells zu setzen. Weiter stimmten sowohl reformierte als auch katholische Christen mit 60 Prozent für die Initiative. Auch der Grad der Ausbil-

dung schlug offenbar sehr stark ins Gewicht. Hochschulabsolventen befürworteten die Initiative mit 34 Prozent. Absolventen einer höheren Berufsschule waren zu 48 Prozent, Leute mit einer Lehre als Bildungsabschluss zu 76 Prozent für die Initiative. [ZU]

[www.polittrends.ch/vox-analysen](http://www.polittrends.ch/vox-analysen)

## JÜDISCHER FRIEDHOF GESCHÄNDET

**STRASSBURG** – Im Elsass ist ein jüdischer Friedhof geschändet worden. Wie ein Polizeisprecher am Mittwoch mitteilte, beschmierten unbekannte Täter in Strassburg 18 Gräber mit Hakenkreuzen. Ausserdem kippten sie 13 weitere Grabsteine um. Nach Angaben des Vorsitzen-

den der jüdischen Gemeinde, Laurent Schmall, hinterliessen die Täter zudem auf einem Grabstein die Nazi-Parole «Juden raus» in deutscher Sprache. Der Polizei zufolge fand die Schändung vermutlich in der Nacht zum Mittwoch statt, dem internationalen Holocaust-Gedenktag. Erst vor zwei Wochen war das Haus des sozialistischen Strassburger Bürgermeisters Roland Ries mit rassistischen Parolen und Nazi-Symbolen beschmiert worden. Kurz danach fand ein Vertreter der Strassburger Moschee auf seinem Auto eingeritzte Hakenkreuze und Nazi-Symbole. Bereits im April 2003 hatte die Schändung eines alten jüdischen Friedhofs bei Colmar in ganz Frankreich Bestürzung hervorgerufen. [TA]